

EUROPEAN PARLIAMENT



NICHTSTÄNDIGER AUSSCHUSS ÜBER DAS ABHÖRSYSTEM ECHELON

DAS SEKRETARIAT

MITTEILUNG AN DIE MITGLIEDER

Die Mitglieder erhalten als Anlage eine Rede von Gen. Lt. Michael V Hayden, Direktor des nationalen Sicherheitsdienstes der USA *National Security Agency* (NSA), gehalten vor der *Kennedy Political Union of American University* am 17. Februar 2000.

Das Sekretariat

Gen.Lt. Michael V. Hayden, USAF, Direktor des Nationalen Sicherheitsdienstes der USA
Rede vor der *Kennedy Political Union of American University*
17. Februar 2000

Guten Abend und vielen Dank, dass Sie gekommen sind. Ich freue mich, hier zu sein, bin aber gleichzeitig ein wenig besorgt. Natürlich habe ich meine Mitarbeiter gefragt, um etwas über diese Vereinigung und ihre Redner zu erfahren und meine Anmerkungen auf Ihre Interessen abzustimmen. Schließlich sind wir im Informationsbeschaffungs- und -bewertungsgeschäft, und da sollte es uns leicht fallen, Ihnen Informationen zu präsentieren, die diejenigen der anderen Redner dieser Reihe ergänzen.

...Aber als ich erfuhr, dass ich nach Jerry Springer rede... nun, da war ich mir nicht sicher, ob ich Ihren Erwartungen entsprechen würde. Im Gegensatz zu dem, was sie im Fernsehen gesehen haben, nimmt unser Dienst keine Autopsien an Ausländern vor, lokalisiert auch nicht ihren Wagen über Satellit oder unterhält eine Mördertruppe... Täten wir dies, wäre es, glaube ich, nicht so schwer, im Anschluss an Herrn Springer zu reden.

Ich denke, das Beste, was ich im Augenblick erreichen kann, ist, hoffentlich dem nationalen Sicherheitsdienst etwas von dem Geheimnisvollen, das ihn umgibt, nehmen zu können, so dass Sie unseren Wert für Amerika besser verstehen.

Heute sehen sich die Welt, unsere Nation und mein Dienst neuen Herausforderungen und Möglichkeiten gegenüber. Ich möchte Ihnen meine Gedanken über das Wesen dieser Herausforderungen mitteilen, und wie sie die nationale Sicherheit neu definieren, und Sie mit einigen Gedanken darüber wieder verlassen, wie wir in der NSA versuchen, damit umzugehen.

Beginnen wir mit einer kleinen Geschichtsstunde:

Ein Memorandum von Präsident Truman gründete 1952 die NSA; darin wurde festgestellt, dass die nachrichtendienstliche Aufklärung eine nationale Verpflichtung der Vereinigten Staaten sei.

Unsere Charta, ein Dokument des Verteidigungsministeriums, schafft eine einheitliche Organisation, die so gegliedert ist, dass sie den Auftrag der Vereinigten Staaten zur Signalaufklärung (*Signals Intelligence* - SIGINT) erfüllen kann und für alle Ministerien und Dienste der US-Regierung sichere Kommunikationssysteme bereitstellt.

Unser Auftrag war ohne Zweifel wichtig, aber das war vor 47 bzw. 28 Jahren. Unser jüngstes „Gründungsdokument“, eine Verfügung von Präsident Reagan, betont erneut sowohl die Bedeutung der Aufklärung als auch die Leitprinzipien für das Sammeln von Aufklärungsmaterial.

Sehen Sie es mir bitte nach, wenn ich mich darauf berufe, aber dies bringt das zentrale Thema meiner Ausführungen heute abend auf den Punkt, denn danach sei genaue und rechtzeitige Information über die Kapazitäten, Absichten und Aktivitäten ausländischer Mächte, Organisationen oder Personen und in ihrem Auftrag Handelnder in den Bereichen der nationalen Verteidigung und der Außenpolitik für eine fundierte Entscheidungsfindung wesentlich.

Die Sammlung solcher Informationen sei ein vorrangiges Ziel und werde tatkräftig, innovativ und verantwortlich im Einklang mit der Verfassung, den anwendbaren Gesetzen und mit Rücksichtnahme auf die Prinzipien verfolgt, auf denen die Vereinigten Staaten gründen.“

Lassen Sie mich Ihnen ein Beispiel für die Hartnäckigkeit geben, derer es für die Durchführung von Signalaufklärung bedarf. Das VENONA-Projekt war ein Programm zur Untersuchung und, wenn möglich, Auswertung verschlüsselter diplomatischer Nachrichten der Sowjets.

Drei Jahre nach einem Durchbruch bei der Entschlüsselung im Jahre 1944 war Meredith Gardner, einer der VENONA-Analytiker, in der Lage, zwei KGB-Nachrichten zu lesen, die verrieten, dass jemand aus dem Kriegsministerium streng vertrauliche Informationen an die Sowjets weiter gab.

Übersetzungen von VENONA deuteten auf über 200 namentlich oder unter Decknamen genannte, damals in den USA lebende Personen, die gemäß den Botschaften des KGB und der sowjetischen militärischen Aufklärung als verdeckte Mitarbeiter oder Kontakte zur Verfügung standen. Diese Botschaften deckten einige der geheimen Aktivitäten von Julius und Ethel Rosenberg, Harry Gold, Klaus Fuchs, David und Ruth Greenglass und anderen an Atombombenspionage Beteiligten auf.

Was nun die Bedeutung unseres Auftrags für die staatliche Entscheidungsfindung in äußerst bedrohlichen Situationen angeht, so bedenken Sie die Rolle, die die Signalaufklärung während der Kubakrise spielte. Die NSA sammelte schon früh Anzeichen für die Stationierung von Waffen in Kuba, indem sie sowjetische Nachrichten über Schiffe, die nach Havanna unterwegs waren, auswertete - Schiffe, deren Ladepapiere verdächtig unausgefüllt waren.

In den frühen 60-er Jahren hörten amerikanische Abhörspezialisten, aus dem tschechoslowakischen Luftraum kommend, zum ersten Mal Spanisch neben den üblichen slawischen Sprachen. Nicht viel später erfuhr der Nachrichtendienst von den Lieferungen hochmoderner Kampfflugzeuge und leichter Bomber an Kuba. Schon kurz darauf hatte Kuba ein voll funktionsfähiges Luftabwehrsystem nach sowjetischem Muster, mit SA-2 Luft-Bodenraketen, mit denen U-2-Pilot Gary Powers 1960 abgeschossen worden war. Was hatten sie zu verbergen?

Nachdem riskante U-2-Flüge über Kuba die Stationierung sowjetischer Angriffsraketen bestätigt hatten, ordnete Präsident Kennedy eine Schiffs"quarantäne" für die Insel an, um weitere Waffenlieferungen zu stoppen. In der darauf folgenden angespannten Lage war es die Signalaufklärung, die bestätigte, dass sowjetische Schiffe die Amerikaner nicht dazu herausfordern würden, die „Quarantäne“ noch zu verstärken.

Diese Grundprinzipien von SIGINT halfen uns, den Kalten Krieg zu gewinnen. Unsere Aufmerksamkeit war dabei nicht in erster Linie auf den Wettbewerb mit „Dem Bären“ konzentriert. Die finanzielle Ausstattung war im Lichte dieser klaren Bedrohung Amerikas beträchtlich und folgerichtig. Das Umfeld hat sich dramatisch verändert, aber unsere Bedeutung ist nur noch gestiegen. Reden wir also ein wenig über das Umfeld....

Wir sind ein Dienst im Wandel. In dieser neuen Ära ist das globale Umfeld nicht länger dadurch gekennzeichnet, dass man eine Landkarte benutzt. Sie alle wissen, dass wir uns inmitten einer technologischen Revolution befinden, und es ist diese Revolution, die das, was ich sage, wahr gemacht hat. Um dies zu illustrieren:

Wieviele Menschen außerhalb von Regierungen und Forschung haben vor zwanzig Jahren einen Computer benutzt? Weniger noch hatten einen zu Hause. Vor vierzig Jahren gab es 5000 Einzelrechner, keine Faxgeräte und nicht ein Mobiltelefon. Heute haben wir 180 Millionen

Computer - die meisten vernetzt. Es gibt vierzehn Millionen Faxgeräte und 40 Millionen Mobiltelefone, und diese Zahlen steigen ständig.

Die Telekommunikationsindustrie investiert 1 Billion US\$, um die Welt mit etlichen Millionen Meilen an Glasfaserkabeln hoher Bandbreite zu umschließen. Es wird auch in der Zukunft offensiv investiert werden. Da der privatwirtschaftliche Sektor vom Industriezeitalter ins Informationszeitalter übergegangen ist, muss die Regierung dies auch tun. Bis jetzt hinkt der Nationale Sicherheitsdienst hinterher.

Um ein Beispiel zu geben: Vielleicht haben Sie vom jüngsten Netzwerkausfall bei der NSA gehört. Aufgrund eines Softwarefehlers versagte unsere veraltete Kommunikationsinfrastruktur, und für 72 Stunden waren die Übertragung von Aufklärungsdaten, deren Verarbeitung und die interne Kommunikation unterbrochen. Tausende von Mannstunden später und nach dem Verlust von 1,5 Mio. US\$ waren wir wieder in der Lage, unser Tagesgeschäft zu erledigen.

Anderen gibt die Technologie Möglichkeiten an die Hand. Sie ist eine Investition, die ihre Arbeit erleichtert. Für die NSA ist die Technologie das Fundament, auf dem alle unsere Aktivitäten gründen; sie ist keine bloße Option. Der Netzwerkausfall war für unsere Interessengruppen und für uns ein Weckruf, der signalisierte, dass wir uns weiteren Aufschub beim Aufbringen von Mitteln für eine neue Infrastruktur nicht länger leisten können. Und das sind noch nicht alle Herausforderungen.

Fortschritte in der Telekommunikation und vor allem im Internet haben ein fundamentales, aber nicht notwendigerweise neues Problem beleuchtet, und zwar das der Privatsphäre. In einfachen Worten: Wie finden wir ein Gleichgewicht zwischen dem Bedarf an ausländischen Aufklärungsinformationen und der Verantwortung für den Schutz der Privatsphäre des Einzelnen? Welche Normen wenden wir als Gesellschaft an, um eine solche Bestimmung vorzunehmen?

Ich möchte hier anmerken, dass wir alle, die wir mit Kommunikation zu tun haben, auch mit der Privatsphäre zu tun haben. Der Systemadministrator des Computernetzwerks Ihrer Universität hat damit zu tun, so wie Ihr Internetprovider, Ihr Telekommunikationsnetzbetreiber und die Exekutivorgane. Die NSA, ein Dienst für Signalaufklärung (SIGINT) und Informationssystemssicherheit (INFOSEC) hat ebenfalls damit zu tun. Wir gehen auf verschiedene Weise mit der Privatsphäre um, je nachdem, welche Art von Tätigkeit und welches Ziel derselben berührt ist.

Sie haben sicher alle einige der jüngst erschienenen Presseberichte über die NSA gelesen. Die *Washington Post* und der *New Yorker* spekulierten, dass die NSA (...) von Lauschangriffen auf Kommunisten zu Lauschangriffen auf Firmen und Privatpersonen übergegangen sei und dass die NSA (...) die Möglichkeit zur Ausweitung ihres Abhörnetzes ohne Beschränkungen habe. Über uns wurde auch berichtet, wir seien ein globales Spionagenetz, das jedes einzelne Telefon, jedes Faxgerät oder jede E-Mail überall auf dem Planeten abhören könne.

Die etwas Älteren unter uns erinnern sich vielleicht noch an die Untersuchungen im Church- und Pike-Fall Mitte der 70-er Jahre. Nach langwierigen Untersuchungen kamen die Ausschüsse des Repräsentantenhauses und des Senats zu dem Ergebnis, dass die NSA bei ihrem Signalaufklärungsauftrag die Belange der Privatsphäre nicht hinreichend berücksichtigt hatte.

Als Folge verabschiedete der Kongress ein Gesetz, den *Foreign Intelligence Surveillance Act*, ein Gesetz über nachrichtendienstliche Tätigkeiten im Ausland, das die elektronische Überwachung in den Vereinigten Staaten regelt. Beide Häuser des Kongresses richteten ständige

Ausschüsse zur Aufklärungsüberwachung ein, um die Einhaltung des Gesetzes zu garantieren. Darüber hinaus gab es eine Verfügung von Präsident Ford, die für Aufklärungsaktivitäten sowohl den Rahmen für erlaubtes Handeln als auch seine Grenzen festlegte. Die Folge war ein unumkehrbarer, dramatischer Wandel des rechtlichen und politischen Kontexts für Aufklärungsaktivitäten.

Wenn Sie “Der Staatsfeind Nr. 1” gesehen haben, dann glauben Sie vielleicht, dass der Auftrag der NSA zur Beschaffung von Aufklärungsmaterial eine enorme Bedrohung der Privatsphäre von Netzwerkbenutzern darstellt. Wie viele andere Leute auch kennen Sie vermutlich die Gesetze und Verordnungen nicht, auf deren Grundlage die NSA tätig wird, und auch nicht die strenge Aufsicht über diese Operationen, um unsere Loyalität sicher zu stellen.

Wie können wir also den Bedarf der Regierung an ausländischer Aufklärung mit der Notwendigkeit des Schutzes der Privatsphäre des Einzelnen versöhnen? Wir tun dies durch eine Reihe von Verfahrensregeln, die in der Verfügung beschrieben sind, vom Justizminister und vom Verteidigungsminister gebilligt und von den Ausschüssen des Kongresses zur Aufklärungsüberwachung beaufsichtigt werden.

Die Verfahren erkennen zwei wichtige Tatsachen an: Erstens gibt es Zeiten, in denen eine Regierung Informationen über Bürger sammeln muss. Die Umstände, unter denen dies innerhalb oder außerhalb der USA erlaubt ist, sind äußerst begrenzt und gut geregelt. Grundsätzlich muss ein hinreichender Verdacht bestehen, dass eine Person ein Agent einer fremden Macht ist, und es bedarf einer richterlichen Anordnung, um die Überwachung innerhalb der Vereinigten Staaten zu genehmigen. Der Justizminister muss unter Anwendung derselben Normen für einen hinreichenden Verdacht eine Überwachung anordnen, wenn die Person sich außerhalb der USA befindet. Gehen Sie zum Beispiel einmal davon aus, dass ein fremdes Land einen US-Bürger zur Verübung einer terroristischen Tat gegen die Vereinigten Staaten rekrutiert hat. Wenn diese Person ins Ausland reist, kann sie nur überwacht werden, wenn die US-Regierung den hinreichenden Verdacht belegt hat, dass er ein Terrorist ist oder Terroristen unterstützt. Unter unserem Rechtssystem bedeutet hinreichender Verdacht, dass Sie Fakten vorlegen müssen, die eine vernünftige, intelligente Person davon überzeugen würde, dass das, was Sie sagen, auch wahr ist.

Die zweite Tatsache, die die Verfahren anerkennen, ist die Unausweichlichkeit, dass die NSA im Rahmen des Sammelns von Aufklärungsmaterial im Ausland unbeabsichtigt an Informationen über US-Bürger gelangen wird. Ein Beispiel dafür mag der Fall sein, wenn wir Aufklärungsmaterial über zwei ausländische Agenten haben, die die Rekrutierung eines US-Bürgers besprechen. Wenn dies geschieht, verlangen die Verfahrensregeln, dass die NSA das Speichern und die Verbreitung solcher Informationen „minimieren“ muss. Mit anderen Worten: Es gibt Vorschriften, die uns durch Gesetze und Verordnungen auferlegt sind und uns sagen: “NSA, du darfst solche Informationen nur unter eng begrenzten Umständen speichern und verbreiten”, Umstände wie dem, wenn das Leben eines US-Bürgers in Gefahr ist; sie sind das Ziel einer fremden Macht oder eines Agenten einer fremden Macht.

Im Gegensatz zu einigen Artikeln, die über den Dienst geschrieben wurden, gibt es also Vorschriften, die das Handeln der NSA regeln. Das Justizministerium, das Verteidigungsministerium, und die Kongressausschüsse sind an ihrer Formulierung und Überwachung beteiligt.

Aber die Frage bleibt, inwieweit die Menschen in Amerika darauf vertrauen können, dass wir diese Vorschriften auch befolgen.

Erstens bilden wir unsere Angestellten aus, um sicher zu sein, dass sie sie kennen. Jedes Jahr hält unsere Rechtsabteilung, das *Office of General Counsel*, Hunderte von Weiterbildungsveranstaltungen ab, die speziell auf die Sensibilisierung des Personals für gesetzliche Belange abzielen, um zu gewährleisten, dass unsere Angestellten erkennen, wann die Privatsphäre tangiert ist und wie sie angemessen damit umgehen. Wenn, aus welchen Gründen auch immer, ein Angestellter oder eine Angestellte nicht an seiner bzw. ihrer jährlichen Fortbildung teilgenommen hat, so wird ihm bzw. ihr der Zugang zu seinen/ihren Aufklärungsdatenbanken automatisch verwehrt.

Zweitens gibt es ein ausgearbeitetes Überwachungsverfahren. Die NSA-Rechtsabteilung und eine übergeordnete Aufsichtsbehörde zur Aufklärungsüberwachung (*Senior Intelligence Oversight Board*) üben diese Funktion innerhalb des Dienstes aus. Auf Seiten der Exekutive überwachen das Verteidigungsministerium, das Justizministerium und die Aufsichtsbehörde für Auslandsaufklärung des Präsidenten (*The President's Foreign Intelligence Oversight Board*) die NSA. Von Seiten der Legislative her überprüfen der Sonderausschuss für Aufklärung des Senats (*Senate Select Committee on Intelligence*) und der Ständige Sonderausschuss für Aufklärung des Repräsentantenhauses (*House Permanent Select Committee on Intelligence*) als Vertreter der Bürger die Aktivitäten der NSA genau, um deren Verfassungs- und Gesetzestreue sowie die Befolgung ihrer Vorschriften zu garantieren.

Das Entscheidende ist also, dass wir verantwortliche Bürger sind. Wir kennen die Vorschriften und halten uns daran. Wir versuchen, zuverlässig unseren Kurs zu verfolgen. Ironischerweise werden wir kritisiert, weil wir angeblich zu konservativ sind. Meine Philosophie ist einfach:

- A. Wir können nicht unvorsichtig oder riskant agieren, wo die Privatsphäre von US-Bürgern tangiert ist. Wir müssen uns korrekt verhalten.
- B. Wir müssen derart agieren, dass das amerikanische Volk darauf vertrauen kann, dass wir nicht die enorme Macht, zu deren Ausübung es uns ermächtigt hat, missbrauchen.

Massenvernichtungswaffen - insbesondere chemische und biologische Waffen - werden auf US-amerikanischem Boden zum ersten Mal zu einer Bedrohung. Die Bedrohung durch Hackerangriffe oder informationelle Kriegführung durch unsere Gegner trägt nun das Potenzial für eine massenhafte Zerrüttung unserer staatlichen Infrastruktur. In einer Zeit, in der unsere nationale Sicherheit am verwundbarsten ist, wäre es mehr als unverantwortlich und illegal, uns Freiheiten gegenüber unseren übergeordneten Behörden herauszunehmen. Wir würden unseren rechtmäßigen Aufklärungsauftrag, und das heißt Amerika, aufs Spiel setzen.

Die Informationen, die wir sammeln, und die Informationen, die wir schützen sind die äußersten Opportunitätskosten. Die NSA-Angestellten treffen nicht bloß tägliche Entscheidungen darüber, wie und was sie sammeln und verwenden wollen. Unser Handeln ist von den Anforderungen geleitet, die uns von nationalen militärischen und zivilen Entscheidungsträgern auferlegt werden. Versetzen Sie sich einmal selbst in ihre Lage....

- Wollen Sie die Absichten terroristischer Gruppen verstehen?
- Wollen Sie wissen, ob diese Gruppen ein Interesse daran haben, Erkenntnisse über die Kommunikations- und Dienstprogramminfrastruktur der Vereinigten Staaten zu gewinnen?
- Wollen Sie etwas über das militärische Potenzial eines Schurkenstaates wissen?
- Wollen Sie unserer militärischen Kommandogewalt sichere Kommunikation unabhängig von ihrem Standort gewährleisten?

- Wollen Sie einen Agenten eines ausländischen Nachrichtendienstes daran hindern, in unsere Regierungsnetzwerke einzudringen?

Der Preis für neues Informationspotenzial ist hoch, aber die Alternativen sind nicht auszudenken. Der Direktor des zentralen Nachrichtendienstes CIA, George Tenet, hat neulich die Situation bei seiner Rede an der Georgetown-Universität mit einem Zitat von Pogo - einer Comicfigur des verstorbenen Walt Kelly - charakterisiert. Pogo sagte: „Wir sind mit unüberwindlichen Gelegenheiten konfrontiert.“

Lassen Sie mich hinzufügen, dass wir uns nicht bloß über Informationen hermachen und sie beschaffen. Wir schützen sie auch, insbesondere Informationen der nationalen Sicherheit. Zusätzlich arbeiten wir mit der amerikanischen Industrie zusammen, um Standards für die Verschlüsselung von Wirtschaftsdaten festzulegen, damit Ihre Daten geschützt sind.

Ich habe vorhin angemerkt, wie sehr die Welt sich verändert. Die NSA verändert sich auch. Nehmen Sie nur die Tatsache, dass ich heute Abend hier bin. Unser Dienst profitierte in der Vergangenheit von den hohen Sicherheitswällen, die wir in der Zeit des Kalten Krieges um unsere Aktivitäten errichteten. Allerdings haben wir dafür auch gezahlt. Während Sicherheit und Geheimhaltung kritische Informationen im Innenbereich gut schützten, hielten sie auch einige wichtige Dinge in der Außenwelt davon ab, uns als Dienst wachsen zu lassen. Wir können nicht länger auf diese Weise agieren. Einige wenige Informierte wussten immer schon, dass die NSA eine nationale Schatzkammer ist. Gleichzeitig sind sie sich weit weniger der Bedeutung unserer Herausforderungen in einer Zeit bewusst, in der unser Humankapital und unsere finanziellen Ressourcen, vor allem in den letzten zwei Jahrzehnten, zurückgingen. Darüber hinaus nehmen die Medien und die Öffentlichkeit unsere Aktivitäten verzerrt wahr, was den Männern und Frauen Unrecht tut, die durch ihre kryptologischen Fachgebiete unermüdlich dem Schutz und der Verteidigung dienen.

Wir stehen vor einer historischen Entscheidung.

Das 21. Jahrhundert bietet nie da gewesene Gelegenheiten und immer neue Bedrohungen der unterschiedlichsten Natur. So wie wir den Herausforderungen des Kalten Krieges begegnet sind, müssen wir auch Nutzen aus den Möglichkeiten des nächsten Jahrtausends ziehen.

Wenn wir als Nation in den nächsten fünf bis sieben Jahren nicht ernsthaft und nachhaltig in Informationssicherheit und Aufklärung investieren, werden wir vielleicht eines Tages merken, dass wir Gelegenheiten nicht genutzt und uns Optionen verschlossen haben, von denen wir dann wünschen, wir hätten sie uns offen gehalten (Dir. des CIA am 18. 10. 99).

Isaac Asimov hat einmal gesagt, der Wandel, der stetige Wandel, der unvermeidliche Wandel sei das hervorstechende Merkmal der heutigen Gesellschaft. Es könne keine vernünftige Entscheidung mehr getroffen werden, ohne die Welt nicht nur, wie sie ist, sondern sogar, wie sie sein wird, zu berücksichtigen. Er hatte Recht - um erfolgreich zu sein, müssen wir Visionäre, Opportunisten und bereit sein, uns den Gefahren zu stellen, um sie zu verhindern.

Wir brauchen frische, innovative und kreative Blickwinkel. Blickwinkel von Leuten wie Ihnen - Sie sind ein Teil der Zukunft Amerikas. Da Sie bald einflussreiche Positionen in der Privatwirtschaft oder im öffentlichen Dienst übernehmen, ermutige ich Sie hiermit, den *status quo* herauszufordern, Meister in stetiger Verbesserung und im kontinuierlichen Lernen zu werden und es nicht zuzulassen, dass Ihr Verhalten von persönlicher Rückwärtsgewandtheit und derjenigen von Organisationsstrukturen regiert wird.

Aus dieser Rede sollte kein Rekrutierungsgespräch werden, aber es wäre nachlässig von mir, wenn ich es unterließe zu erwähnen, dass wir neue Talente in verschiedenen Kernbereichsqualifikationen offensiv anheuern werden, da wir am Anfang eines Erneuerungsprozesses unserer Mitarbeiter stehen. Wenn Sie den öffentlichen Dienst als Option in Erwägung ziehen und sich Karrieremöglichkeiten, die herausfordernd, aufregend und ziemlich, mehr noch...sehr cool sind, wünschen, will ich Sie ermutigen, diese Unternehmungen, die wir beim nationalen Sicherheitsdienst SIGINT und INFOSEC nennen, zu prüfen.

Vielen Dank für die Einladung und die Gelegenheit, Sie an meinen Gedanken teilhaben zu lassen. Ich würde mich freuen, nun ihre Fragen zu beantworten.